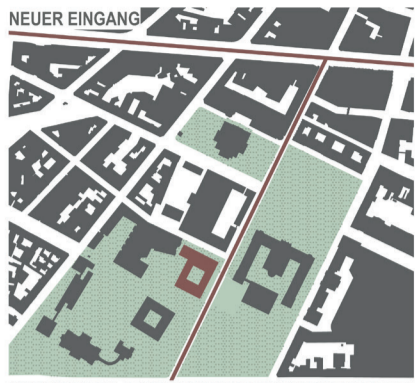


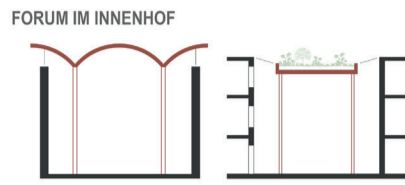
PLATZ SCHAFFEN, MAUERN ÜBERWINDEN VOM DIENSTGEBÄUDE ZUM OFFENEN HAUS



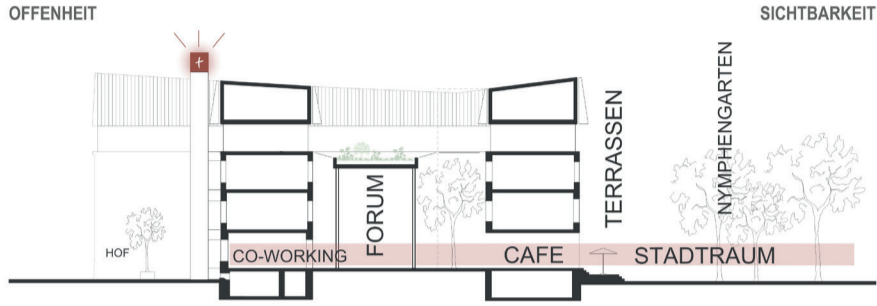
STRASSENPLATZ ALS VERBINDUNG ZUM NYMPHENGARTEN UND MARKIERUNG DES NEUEN HAUPTINGANGS



MANSARDDACH ALS VORBILD FÜR LAMELLENFORM



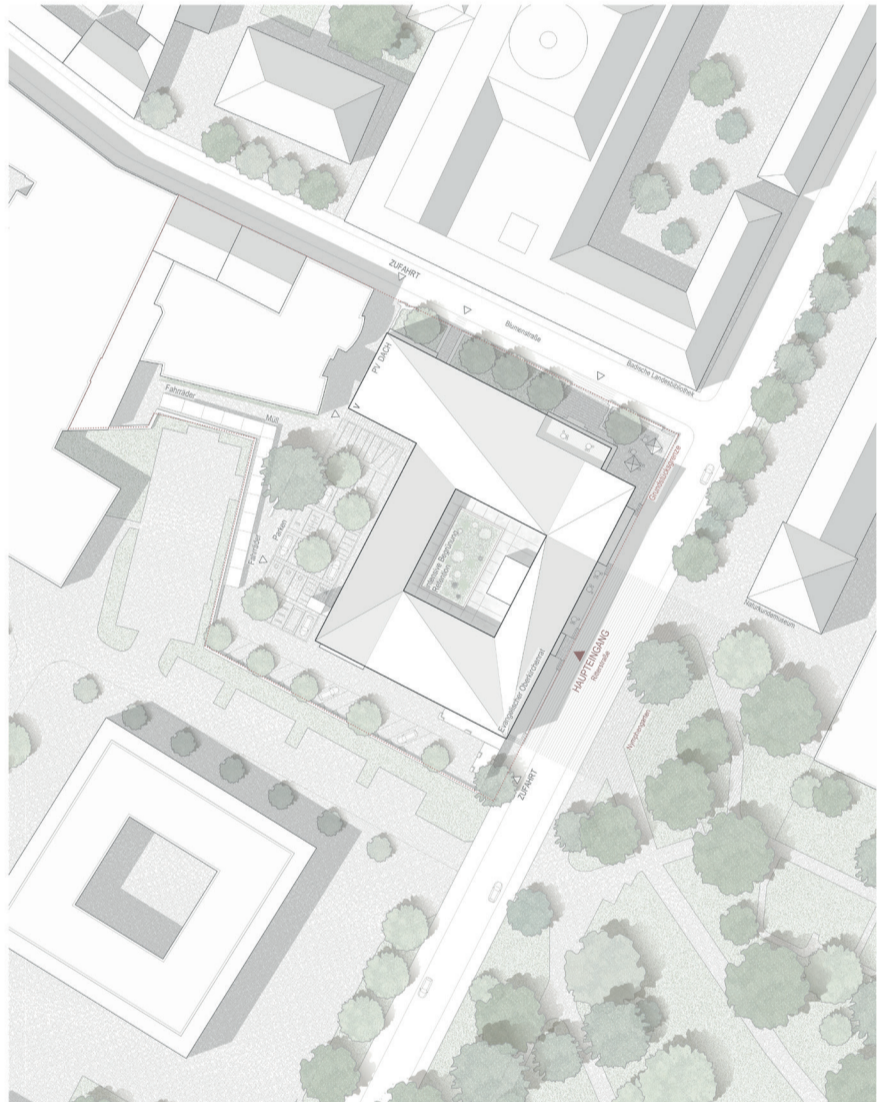
EV. STADTKIRCHE KARLSRUHE ALS VORBILD FÜR EIN KONSTRUKTIONSPRINZIP IM UMGANG MIT HISTORISCHER BAUSUBSTANZ



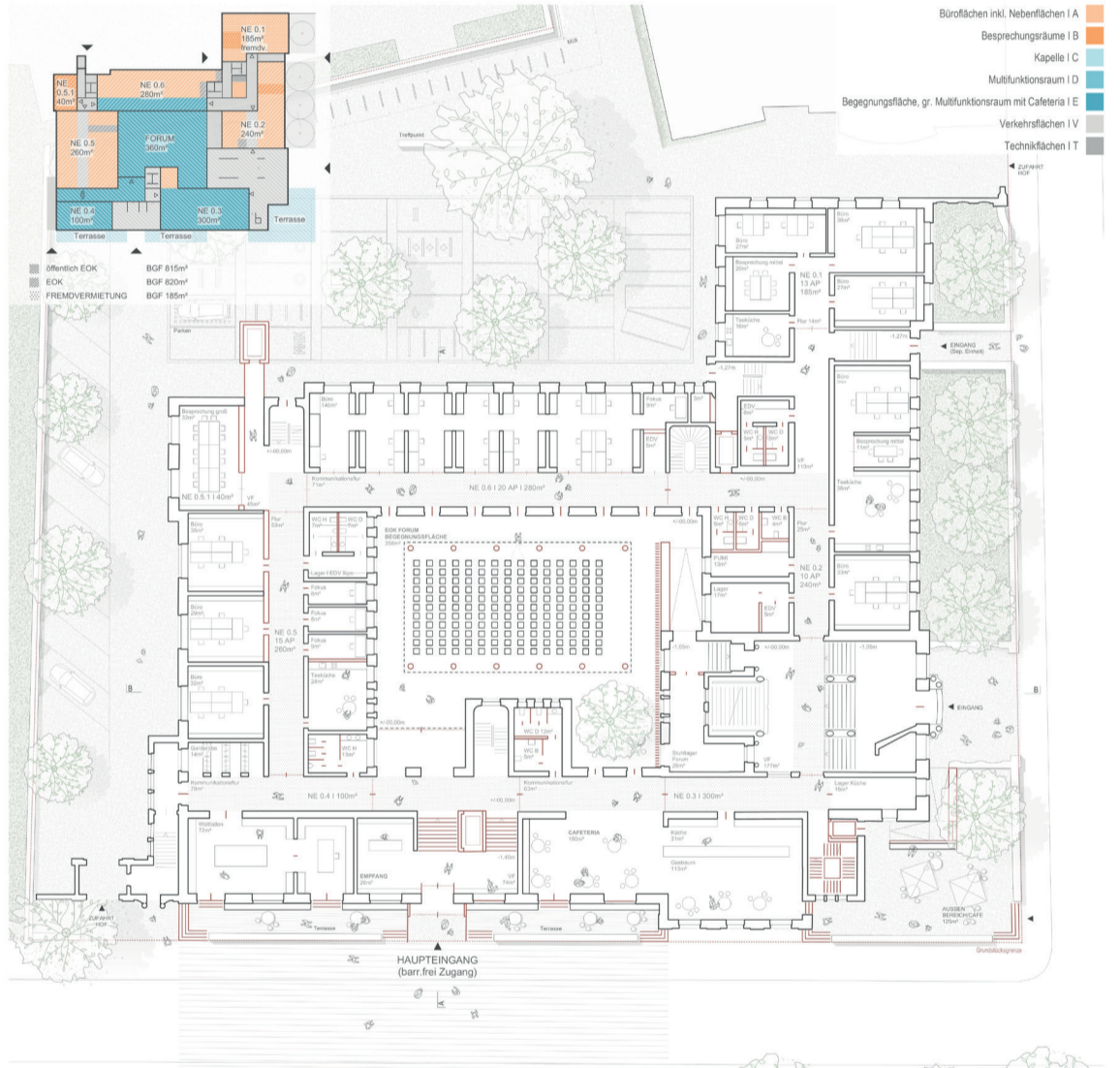
VERBINDUNG VON INNEN NACH AUSSEN ÜBER TERRASSEN ALS ZWISCHENEBOENE VON SOCKELGESCHOSS ZUM STRASSENRAUM



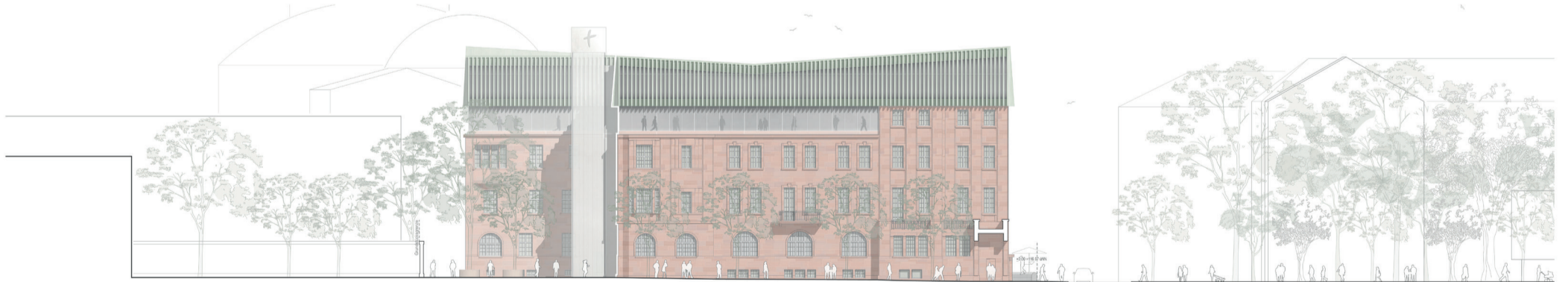
BLICK AUS DEM NYMPHENGARTEN



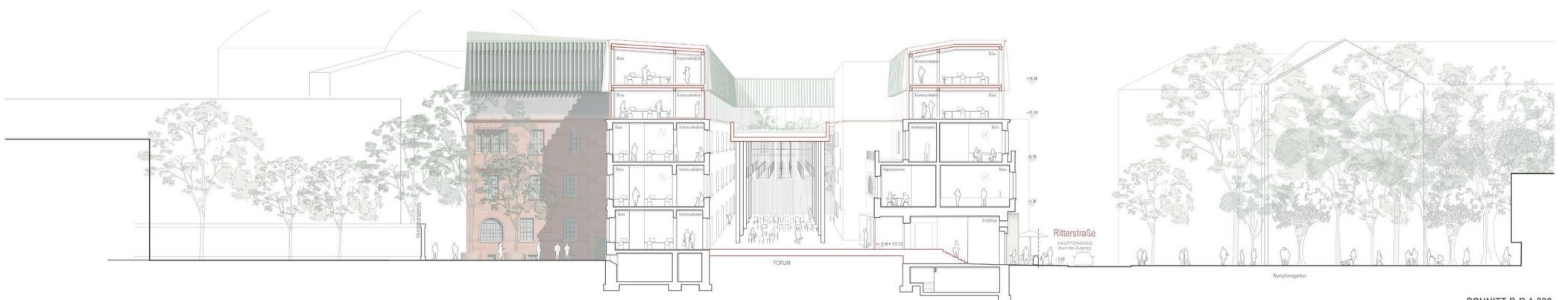
LAGEPLAN 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



ANSICHT SÜD



SCHNITT B-B 1:200

PLATZ SCHAFFEN, MAUERN ÜBERWINDEN VOM DIENSTGEBÄUDE ZUM OFFENEN HAUS



BLICK INS FORUM IM EG

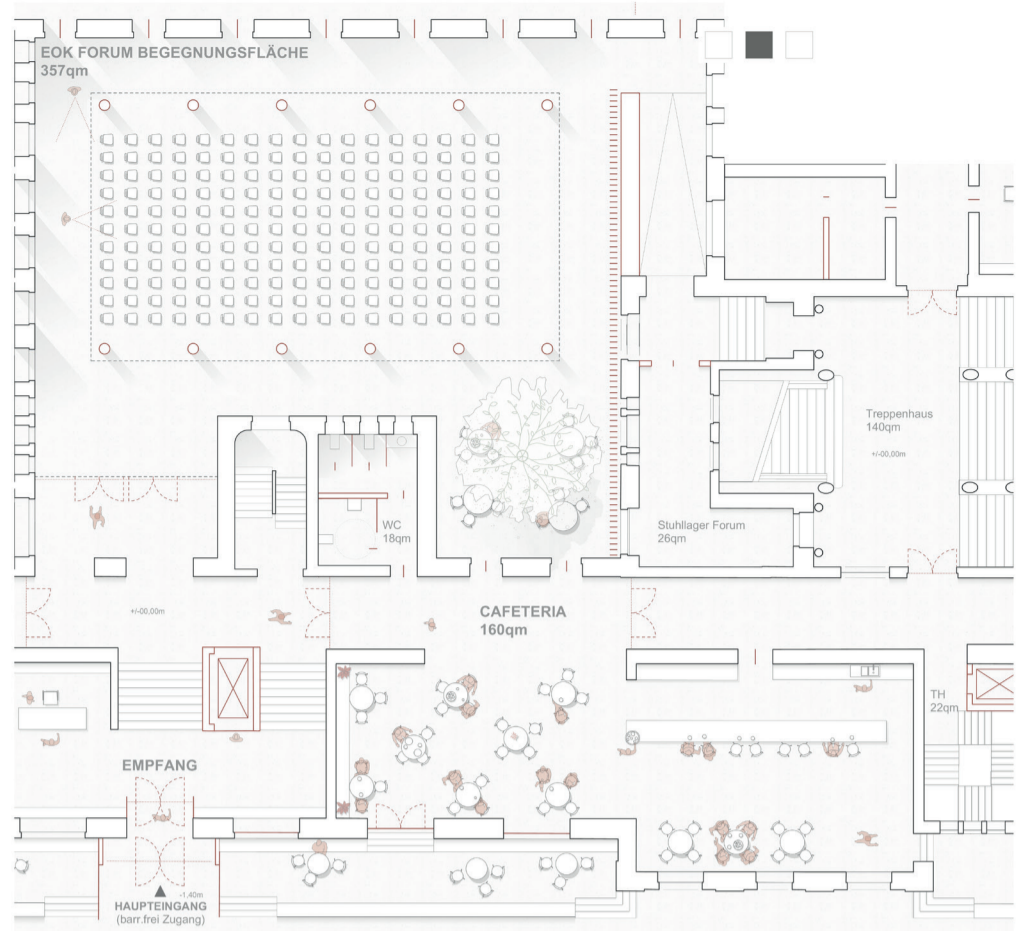


BLICK ZUM HAUPTTEINGANG

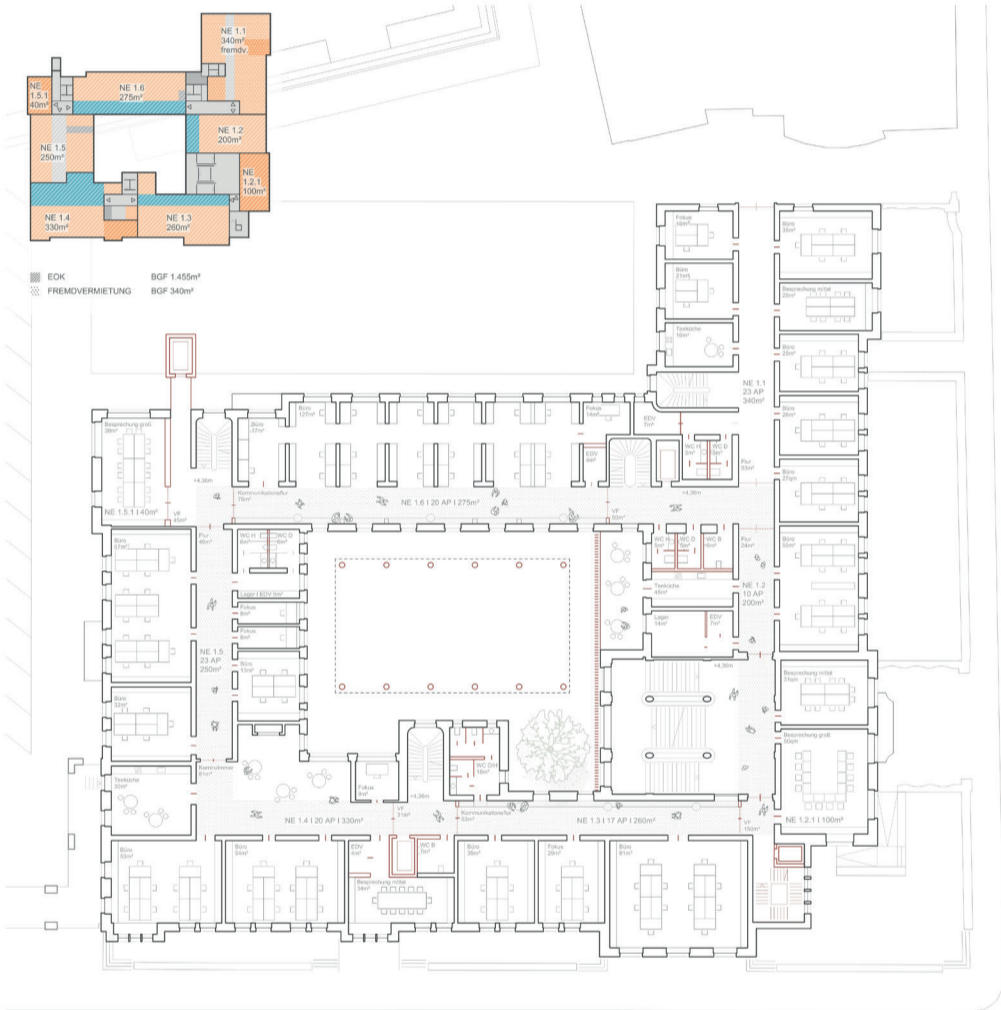


Das Dienstgebäude des EOK, das sog. Rote Haus, ist ein sonderbares Gebäude. Obwohl es mit seinen Jugendstilfassaden sehr auffällig und imposant wirkt, wird es doch wenig wahrgenommen in der Stadt. Das hat zum einen mit seiner „Sandwichlage“ zwischen BGH und Landesbibliothek zu tun. Zum anderen ist die Verortung des Haupteingangs in der Blumenstraße aus heutiger Sicht städtebaulich fragwürdig. Da hilft auch das Abrücken der Fassade von der Straßenseite kaum, wenn eine hüfthohe Einfriedung den öffentlichen Raum wieder einengt. Ein weiteres großes Problem ist das höher liegende Erdgeschoss. Das schafft zusätzlich Distanz zum öffentlichen Raum. Aus unserer Sicht müssen deshalb zwei Maßnahmen ergriffen werden, damit das Gebäude in der Stadt wieder wahrgenommen wird und sich öffnen kann.

Der Haupteingang muss in die Ritterstraße verlegt werden und die Mauern müssen fallen. Nicht in dem Sinn, dass sie abgebrochen werden, sondern der Raum zwischen Sockel und Mauer soll verfüllt werden. Eine Terrassenfläche entsteht für die dahinter liegende Cafeteria. Sie schafft eine vermittelnde Ebene zwischen öffentlichem Raum und höher gelegener Erdgeschoss, Raum für Öffnung und Sichtbarkeit in Fußgängerebene. Weiterhin bedarf es noch eines Platzes, der das Gebäude gebührend in Szene setzt, der ihm Raum gibt, um in der Stadt sichtbar zu werden. Wir sehen hier einen Platz, der sich über die Ritterstraße legt und die Verbindung in den Nymphengarten herstellt. Man hebt damit zwei schlafende städtische Potentiale, den Nymphengarten als Park in der Stadt und das neue offene Haus des EOK als städtisches, christliches Forum.



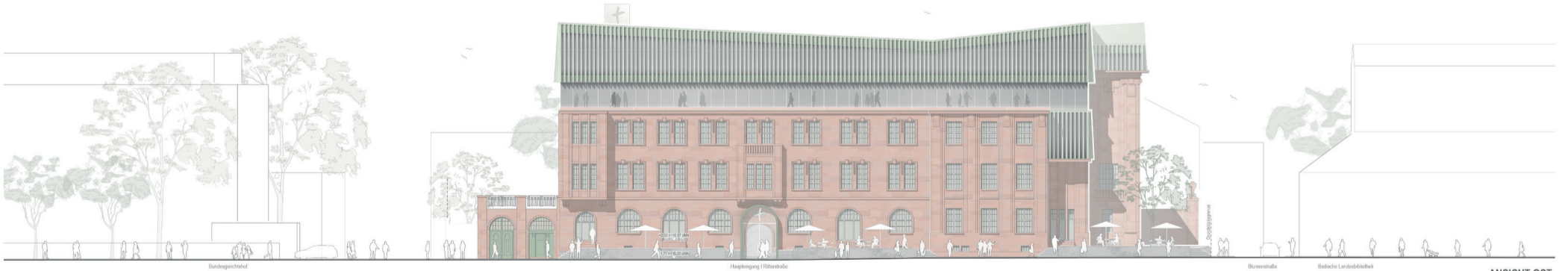
FORUM + CAFETERIA EG 1:100



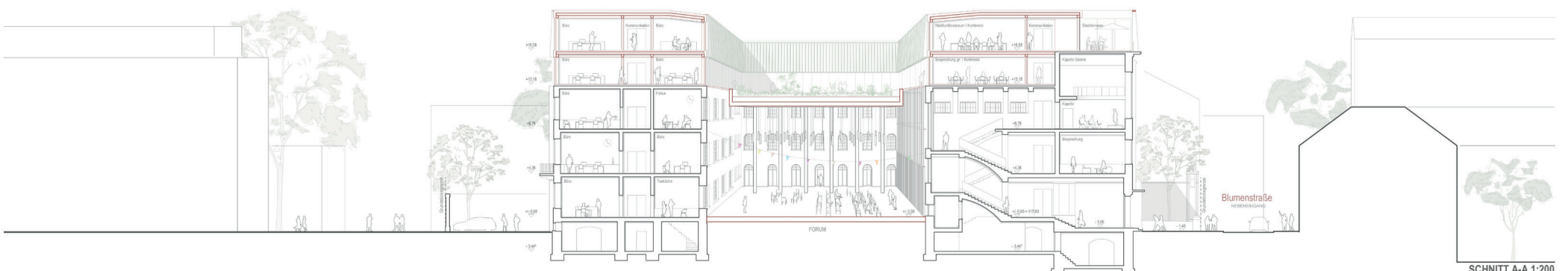
GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS



GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS 1:200

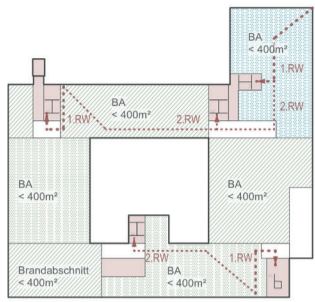


ANSICHT OST

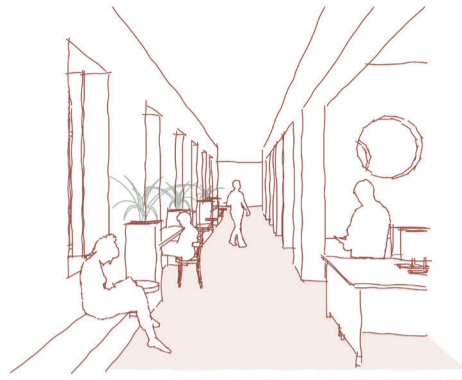


SCHNITT A-A 1:200

PLATZ SCHAFFEN, MAUERN ÜBERWINDEN VOM DIENSTGEBÄUDE ZUM OFFENEN HAUS



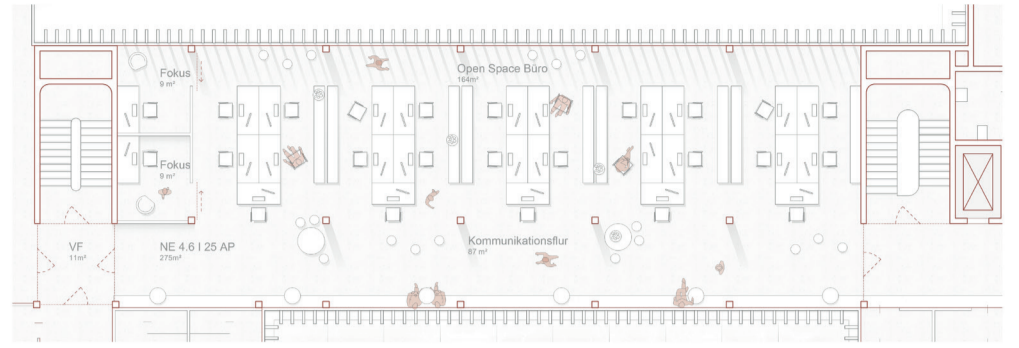
BRANDABSCHNITTE



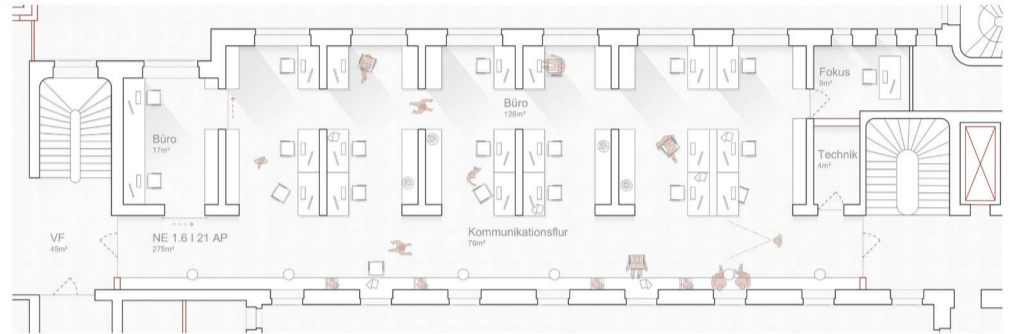
BLICK IN DEN KOMMUNIKATIONSFLUR IM 1.OG

Das Forum liegt im Innenhof angeheben auf die EG-Ebene als neues Herzstück des Hauses leicht erreichbar über den neuen Haupteingang in der Ritterstraße. Wie eine Art schützender Baldachin steht das neue Dach frei im Hof und formt durch seine eng stehenden Stützen einen gerichteten Raum. Die unruhige Fassade mit dem Vorsprung des repräsentativen Treppenhauses wird durch eine Filterschicht aus Holz- und Stahl lamellen begradigt. Der Innenraum bekommt dadurch eine klare Form. Die Verbindung zur Cafeteria wird durch einen grünen Seitenhof mit großem Baum eingeleitet. Sie liegt an der Ritterstraße und öffnet sich über die Terrassen zum neuen Platz und ist das Bindeglied zwischen öffentlichem Stadtraum und Forum. Das Haus ist grundsätzlich im EG offen. Alle Eingänge führen zum Forum oder zur Cafeteria sowie einer externen, kirchlichen Mieteinheit als Frequenzbringer. Die OGs werden über die 4 durchgehenden Kerne erschlossen. An jedem liegen zwei Einheiten pro Geschoss, was zu insgesamt bis zu 8 Einheiten zwischen 45 und 330 m² führt. Damit ist grundsätzlich eine äußerst flexible Nutzung möglich. Die Einheiten im EG, 1.OG, 2.OG und DG, die um das Forum liegen, werden vom EOK genutzt und ergeben insgesamt die gewünschten 300 Arbeitsplätze. Das ermöglicht eine übersichtliche Erschließung in einem Umlauf pro Geschoss. Die Einheiten im nordwestlichen Annex können extern vermietet werden mit einer eigenen Adresse in der Blumenstraße. Zusätzlich kann das 3. OG vollständig extern vermietet werden im Gesamten oder in 7 Einheiten.

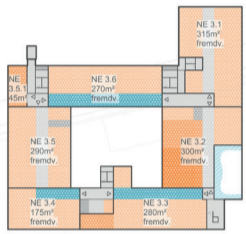
Die Kapelle kann separat über das ehemalige Haupttreppenhaus erschlossen werden oder über den neu eingeführten Erschließungskern. Über der Kapelle liegt die gewünschte Dachterrasse. Ihr zugeordnet ist der große Besprechungsbereich. Die Außenanlagen im Hof sollen grundsätzlich grüner werden. Dabei soll die orthogonale Struktur der Künstler beibehalten, aber um Baumpflanzungen ergänzt werden. Auch die Reihe der Stellplätze entlang der Mauer zum BGH sollten mit Bäumen aufgelockert werden, soweit das mit dem Sicherheitskonzept vereinbar ist. Ein weiterer wichtiger Baustein, um das Gebäude in der Stadt sichtbar zu machen und um es in eine neue Zeit zu führen, ist der Rückbau der Aufstockung aus den 50er Jahren und deren Neuformulierung als Holzbau. Dabei sollen alle Sandsteinfassaden erhalten bleiben, formal ein gläsernes Zwischengeschoss als Fuge eingeführt werden und darüber der Dachabschluss folgen. Dabei ist das Dach eher eine offene Struktur, die sich in der Schrägansicht zu einer Dachform verdichtet. Die Struktur besteht aus vortapiniertem Kupferblech bestehen oder grün eingefärbt sein und dabei an die Form eines Mansarddaches erinnern soll. Die Lamellen könnten aus vortapiniertem Kupferblech bestehen oder grün eingefärbt sein und dabei an die Form eines Mansarddaches erinnern soll. Die Lamellen könnten aus vortapiniertem Kupferblech bestehen oder grün eingefärbt sein und dabei an die Form eines Mansarddaches erinnern soll. Die Lamellen könnten aus vortapiniertem Kupferblech bestehen oder grün eingefärbt sein und dabei an die Form eines Mansarddaches erinnern soll. Insgesamt soll nur wenig im denkmalgeschützten Bestand verändert werden, bis auf die wenigen beschriebenen Eingriffe.



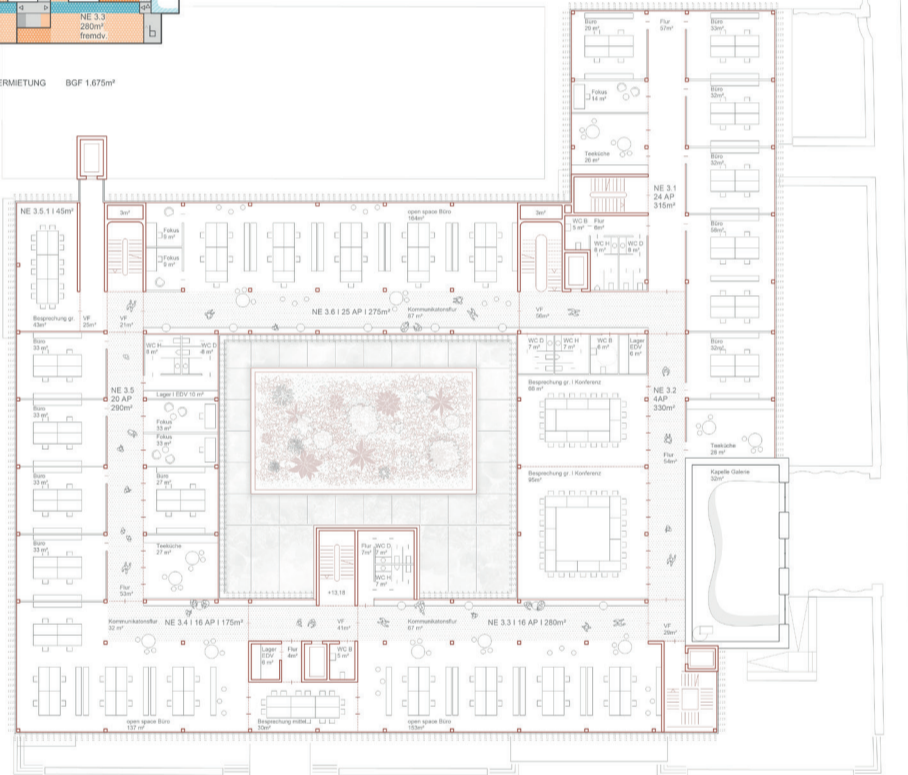
OPEN SPACE BÜRO 4.OG | WESTFLÜGEL



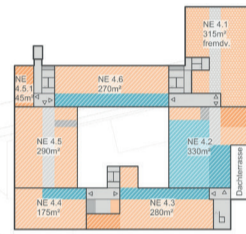
OPEN SPACE BÜRO 1.OG | WESTFLÜGEL 1:100



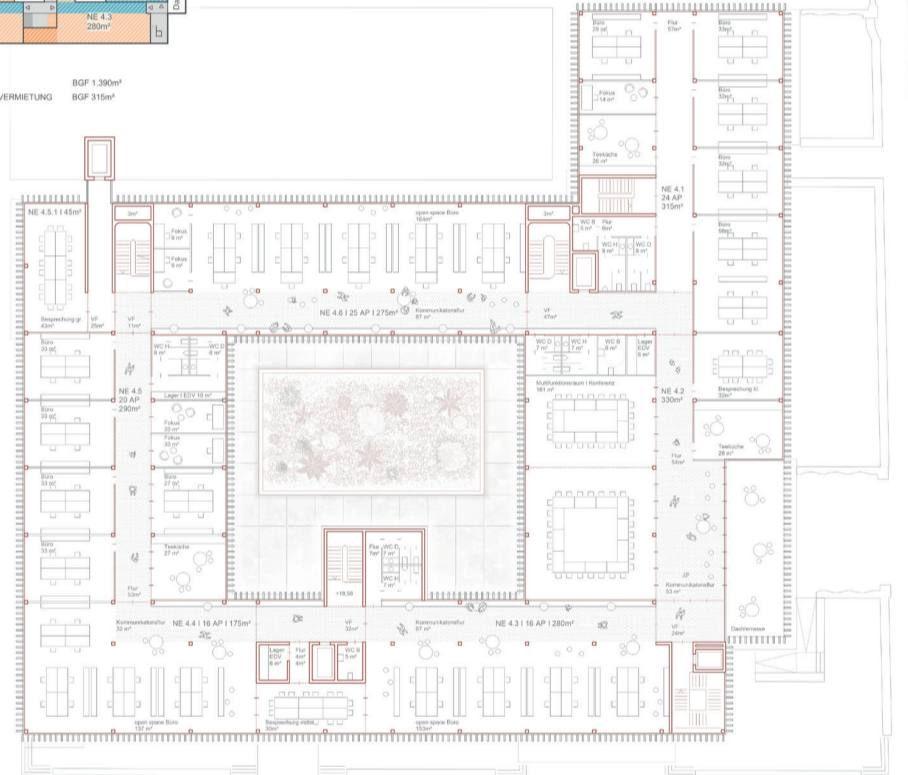
FREMOVERMIETUNG BGF 1.675m²



GRUNDRISS 3. OBERGESCHOSS



EOK BGF 1.380m²
FREMOVERMIETUNG BGF 315m²



GRUNDRISS 4. OBERGESCHOSS 1:200



ANSICHT NORD



ANSICHT WEST 1:200



BLICK AUS DER RITTERSTRASSE